

Stadtmuseum Aarau

—
Schlossplatz 23
5000 Aarau

—
Für Medienanfragen:
062 836 02 54

meret.radi@aarau.ch
www.stadtmuseum.ch

Wie neue Stadtgeschichten ins Stadtmuseum Aarau kommen Hintergründe & Interview mit den Kuratorinnen des Stadtmuseums Aarau

Hintergründe zu Collecting Stories: Demokratische Museumsarbeit

Das Stadtmuseum Aarau sammelte in der Vergangenheit Objekte, damit wir heute wissen, wie die Menschen früher lebten. Aber was sollen wir für die Zukunft sammeln? Um diese Frage zu beantworten, arbeitet das Museum mit Menschen verschiedener Hintergründen zusammen, um ihre Geschichten und Erfahrungen kennenzulernen und in die Sammlung aufzunehmen. Zum Auftakt hat das Team des Stadtmuseums Aarau mit Menschen, die Wurzeln in der Türkei und in Aarau haben, über das Thema Freundschaft gesprochen. Es ging bei den Gesprächen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten, um die Sprache, das Fremdsein und um Wurzeln. Dazu haben sie Objekte für die Museumssammlung ausgewählt, die an ihre Freundschaften erinnern. Die Objekte werden in der Dauerausstellung «100xAarau» temporär ausgestellt und in die Sammlung aufgenommen. Das Projekt ist für das Stadtmuseum Aarau von grosser Bedeutung, damit sich die Vielfalt der Menschen auch in der Sammlung widerspiegelt.

Interview mit den Kuratorinnen

Was verändert sich in der aufgefrischten Dauerausstellung für die Museumsbesucher:innen?

Laura Schuppli, Kuratorin Digitales: Die Stadtentwicklung wird spielerisch und interaktiv erfahrbar. An einer Wand können sich Besucher:innen Aarau mit Fotos aus unserer Sammlung Aarau so zusammenstellen, wie es ihnen gefällt. Neu kann auch mit Museumsobjekten gepochelt werden, um herauszufinden, warum sie im Museum sind und was sie erlebt haben. Aber Achtung, es sind längst nicht alle Museumsobjekte zuvorkommend und offen...

Flavia Muscionico, Kuratorin Dauerausstellung: Weiter gestalten wir Ausstellungsbereiche auch zusammen mit Menschen aus Aarau, so zum Beispiel die Ausstellung "Blicke auf Aarau" im Erdgeschoss. Neben der Registrarin und mir haben fünf weitere Personen aus Aarau und der Umgebung Bilder aus der Sammlung des Museums ausgewählt und bei der Hängung mitentschieden.

Neu erzählen ausserdem Menschen mit Wurzeln in der Türkei und in der Schweiz, was sie in Aarau erlebt haben. Warum ist das für das Stadtmuseum von Bedeutung?

Flavia Muscionico, Kuratorin Dauerausstellung: Als Stadtmuseum Aarau können wir heute mitentscheiden, was Menschen in Zukunft über Aarau wissen. Das ist eine grosse Aufgabe, bei der die Bevölkerung von Aarau unbedingt mitreden und mitentscheiden soll. Was erleben sie im Alltag? Welche Ereignisse prägen das Leben in ihrer Stadt? Uns ist es ein Anliegen, dass nicht das Museumsteam alleine entscheidet, sondern, dass demokratische Gruppenentscheidungen darüber

getroffen werden, welche Stadtgeschichten wir heute erzählen und welche Objekte wir für die Zukunft bewahren. Wie genau wir dabei am besten vorgehen können wir in einem vierjährigen Projekt testen und weiterentwickeln. Zum Auftakt haben Personen mit Wurzeln in Aarau und in der Türkei, beschlossen, dass sie über das Thema Freundschaft reden und, dass sie ein Tassli in die Sammlung aufnehmen wollen. Dieses Sammlungsprojekt führen wir noch bis 2025 mit verschiedene Personen weiter.

Was gibt es sonst noch Neues im Stadtmuseum?

Flavia Muscionico, Kuratorin Dauerausstellung: Die Museumsarbeit an sich wird thematisiert. Wir zeigen, wie eine Museumssammlung entsteht, warum sie kein repräsentatives Abbild der breiten Bevölkerung ist und wie wir heute damit arbeiten. Zudem zeigen wir auf, welche Bedeutung es für die Zukunft hat, was wir heute sammeln.

Was erwartet Familien im Stadtmuseum Aarau?

Laura Schuppli, Kuratorin Digitales: Neben einem spannenden Krimihörspiel mit Spurensuche quer durchs Museum, können Kinder und Familien ein grosses Wimmelbild sowie einen neuen Spielbereich im Foyer entdecken. Am zweitägigen Museumsfest findet wieder das beliebte Schoggi-3D-Drucken statt. Und eine grosse Überraschung für alle Kaffi-Liebhaber:innen haben wir auch noch im Köcher... Wie jedes Jahr tanzen wir zur Feier auf dem Schlossplatz. Dieses Mal findet vor der legendären Kopfhörer-Disco bei schönem Wetter die allererste Kinderdisco statt.

Eine Primarschulklasse aus dem Gönhard hat Chatgames mitentwickelt – Wie lief das ab?

Laura Schuppli, Kuratorin Digitales: Für die Chatgames haben wir neben einer professionellen Game-Entwicklerin auch eine Primarschulklasse ins Museum geholt: Die Schüler:innen benutzten die gleiche Programmier-Grundlage, wie die Gamedesignerin und lernten neben Basisprogrammier-Kenntnissen auch, wie spannende und unterhaltsame Geschichten geschrieben werden. Natürlich ist das Ergebnis weniger komplex wie jenes der GameDesignerin, wir wollen auch einem sehr jungen Publikum Sichtbarkeit geben und ihnen ermöglichen, Erfahrungen im Bereich Storytelling und Programmieren zu sammeln. In Zusammenarbeit mit den Schüler:innen habe auch ich viel Neues gelernt. Es war sehr spannend zu erfahren, mit welchem Blick 10-Jährige durchs Museum gehen und wie sie auf die jahrhundertalten Museumsobjekte reagieren.